

1. Wählen Sie jeweils eine Variante des folgenden Textes, so dass die Aussage richtig ist.

Eines der Hauptprobleme $\left(\begin{array}{c} \text{der symmetrischen Kryptographie} \\ \text{der Kryptographie mit öffentlichen Schlüsseln} \end{array} \right)$ ist der Prozess der Schlüsselverteilung.

$\left(\begin{array}{c} \text{Symmetrische Kryptographie} \\ \text{Kryptographie mit öffentlichen Schlüsseln} \end{array} \right) \left(\begin{array}{c} \text{kann} \\ \text{kann nicht} \end{array} \right)$ zur Erzeugung der digitalen Signatur verwendet werden.

$\left(\begin{array}{c} \text{Symmetrische Kryptographie} \\ \text{Kryptographie mit öffentlichen Schlüsseln} \end{array} \right) \left(\begin{array}{c} \text{kann} \\ \text{kann nicht} \end{array} \right)$ zur Erzeugung der digitalen Signatur verwendet werden.

Im $\left(\begin{array}{c} \text{ECB-Betriebsmodus} \\ \text{CBC-Betriebsmodus} \end{array} \right)$ ist die Struktur des Klartextes offen.

Im CBC-Betriebsmodus $\left(\begin{array}{c} \text{gibt es eine begrenzte Fehlerfortpflanzung} \\ \text{gibt es eine begrenzte Fehlerfortpflanzung nicht} \end{array} \right)$.

Falls ein Fehler im Geheimtext auftritt, pflanzt sich der Fehler im $\left(\begin{array}{c} \text{CFB-Betriebsmodus} \\ \text{OFB-Betriebsmodus} \\ \text{CTR-Betriebsmodus} \end{array} \right)$ $\left(\begin{array}{c} \text{fort} \\ \text{nicht fort} \end{array} \right)$.

Falls ein Fehler im Geheimtext auftritt, pflanzt sich der Fehler im $\left(\begin{array}{c} \text{CFB-Betriebsmodus} \\ \text{OFB-Betriebsmodus} \\ \text{CTR-Betriebsmodus} \end{array} \right)$ $\left(\begin{array}{c} \text{fort} \\ \text{nicht fort} \end{array} \right)$.

Falls ein Fehler im Geheimtext auftritt, pflanzt sich der Fehler im $\left(\begin{array}{c} \text{CFB-Betriebsmodus} \\ \text{OFB-Betriebsmodus} \\ \text{CTR-Betriebsmodus} \end{array} \right)$ $\left(\begin{array}{c} \text{fort} \\ \text{nicht fort} \end{array} \right)$.



2. Ordnen Sie den Begriffen in der linken Spalte die entsprechende Definition in der rechten Spalte zu.

Symmetrische Kryptographie	verwendet einen pseudozufälligen Schlüssel, der unabhängig sowohl vom Klar- als auch Geheimtext generiert wird.
Stromchiffre	verwendet Algorithmen mit symmetrischen oder öffentlichen Schlüsseln.
Stromchiffre	bietet die Sicherstellung entweder der Vertraulichkeit oder der Authentifizierung der Quelle.
Blockchiffre	verwendet immer Algorithmen mit symmetrischen Schlüsseln.
Selbstsynchronisierende Stromchiffre	verwendet einen pseudozufälligen Schlüssel, der vom Geheimtext nicht abhängig ist.
Synchrone Stromchiffre	arbeitet mit einer zeitabhängigen Transformation der einzelnen Elemente des Klartextes.
Kryptographie mit öffentlichen Schlüsseln	bietet die Sicherstellung der Vertraulichkeit und Authentifizierung der Quelle.



3. Markieren Sie die korrekten Varianten.

- ☐ Eine digitale Signatur hängt nur vom Autor ab, nicht von der Nachricht.
- ☐ Eine digitale Signatur muss einige unikale Informationen des Senders umfassen, um Fälschung und Leugnen vorzubeugen.
- ☐ Der Ausgang der Hashfunktion hat eine fixe Länge.
- ☐ Von der Nachricht kann ihr Hashwert leicht abgeleitet werden und umgekehrt.
- ☐ Es ist rechnerisch unmöglich, zwei unterschiedliche Nachrichten mit dem gleichen Hashwert zu finden.
- ☐ Unterschiedliche Nachrichten haben immer unterschiedliche Hashwerte.

4. Teilen Sie die folgenden Angriffe in der Gruppe der aktiven oder passiven Angriffe in der folgenden Tabelle auf.

Abhören, Masquerading, Verkehrsanalyse, Replay, Denial-of-Service, Modifizierung der Nachricht

Aktive	
Passive	

5. Ergänzen Sie die Nummern der richtigen Aussagen in die folgende Tabelle.

- 1 – Ein digitales Zertifikat beinhaltet den geheimen Schlüssel des Subjektes oder des Inhabers des Zertifikats und gleichzeitig die Identifikationsdaten des Inhabers des Zertifikats.
- 2 – Ein digitales Zertifikat ist mit dem privaten Schlüssel der Zertifizierungsstelle unterzeichnet.
- 3 – Der geheime, vom Zertifikat zertifizierte Schlüssel wird nur zum entsprechenden öffentlichen Schlüssel der Zertifizierungsstelle passen, welche das Zertifikat ausgegeben hat.
- 4 – Ein digitales Zertifikat verbindet den öffentlichen Schlüssel mit der Identität.
- 5 – Ein digitales Zertifikat beinhaltet den öffentlichen Schlüssel der entsprechenden Zertifizierungsstelle.

